

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Er scheint 3 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: 40 Pf. monatlich 120 Pf. vierteljährlich 3.40 M. Durch den Postboten und andere Bezugsstellen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnnummer 3 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolausstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Bekanntheit 1.50 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5918, 5919, 5921; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2054, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2053.

Nummer 539.

Montag, 22. Oktober 1917.

71. Jahrgang.

In Flandern wieder Trommelfeuer

Fortsetzung der Artillerieschlacht bei Soissons. — Auf Dagö 1200 Gefangene.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Okt. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern schloß gestern der Feuerkampf vom Posthousterwalde bis zum Canal Comines-Opern wieder zu größerer Stärke an und blieb, vielfach zum Trommelfeuer gesteigert, bis zum Morgen bestig.

Heute früh haben, nach bisher vorliegenden Meldungen, zwischen Draibank und Polkapelle französische-englische Angriffe eingekeilt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Die Artillerieschlacht zwischen Ailette-Grund und Braye wurde unter stärkstem Einsatz aller Kampfmittel tagsüber und mit sehr wenig Pausen auch während der Nacht weitergeführt.

Im mittleren Abschnitt des Chemin des Dames war besonders bei Cerny das Feuer zeitweilig sehr lebhaft.

Auch in der Champagne und an der Meuse hat sich die Kampftätigkeit verstärkt.

Zwölf feindliche Flugzeug und ein Festballon wurden zum Abbruch gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die ganze Insel Dagö ist in unserem Besitz. Mehr als 1200 Gefangene und einige Geschütze wurden eingebracht, große Vorräte erbeutet.

In neun Tagen führten Armee und Marine die Operationen über See gemeinsam durch, die Ostel, Moon und Dagö, die Schlüsselplätze der östlichen Ostsee, in deutsche Hand brachten.

Ein neuer Beweis der Schlagkraft unseres Heeres und unserer Marine ist erbracht. Ihr Zusammenwirken kann vorbildlich genannt werden.

Razedonische Front. Im Skambitale entziffen unsere Truppen den Franzosen im Angriff einige Höhenstellungen und hielten sie gegen starke Gegenangriffe.

In der Straße Monastir-Resna heftigsten wiederholte Angriffe des Gegners. Der Feuerkampf blieb hier und in breiten Abschnitten auf beiden Seiten des Wardar-ufers stark.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Italien besetzt griechische Inseln.

Budapest, 22. Okt. (Via Tel. ab.)

„A. G.“ meldet aus Athen, daß die Italiener mehrere griechische Inseln im ionischen Meere besetzt haben.

Die italienische Krisis.

S. Basel, 22. Okt. (Via Tel. ab.)

Aus Mailand wird berichtet: Italien steht in einer Krise, die zur Revolution gesteigert, schon morgen das ganze Land in Brand setzen kann. Die jüngste, scheinbar unerbittliche Kriegsrede Mussolis darf keineswegs als Ausdruck der öffentlichen Meinung gelten.

Kein Tag geht vorüber, an dem nicht Soldaten wegen Insubordination erschossen werden. Wer irgend kann, flüchtet über die Grenze in die Schweiz, auf die Gefahr hin, über einsame Schneefelder zu irren und elend umzukommen.

Gerüchte über eine Kanzlerkrise.

S. Berlin, 22. Okt. (Via Tel. ab.)

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: „Nach den Erklärungen, die die Parteien im Reichstanzlerpalast abgaben, müßte man es als feststehend annehmen, daß der Reichskanzler nicht auf seinem Posten bleiben wird. Besonders Eingeweihte erzählten bereits, daß der Kaiser das Abschiedsgesuch von Capelle abgelehnt habe. Wir können mit einiger Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, daß außer dem Staatssekretär des Reichsmarineamts auch der Kanzler und Vizekanzler ihre Posten verlassen.“

Staatssekretär von Kühlmann.

Budapest, 22. Okt. (Privat-Tel. ab.)

Der Staatssekretär des Auswärtigen, von Kühlmann, ist auf der Rückreise von Konstantinopel hier eingetroffen. Er wird dem Ministerpräsidenten Bekerle einen Besuch ablegen; bei dieser Gelegenheit findet eine Audienz statt, bei der beiden Staatsmännern über aktuelle diplomatische Fragen Rat

Dank des Kaisers und Hindenburgs.

Berlin, 22. Okt. (Wolff-Tel.)

Anlässlich der Erhebung des Arieasankrieges hat der Staatssekretär des Reichsarchivs Graf Hoedern folgende Danksprüche vom Kaiser erhalten:

„Hochbefriedigt über das allmähliche Ergebnis der Verhandlungen zur 7. Arieasankrieges. Ich danke Ihnen, der Reichsbank und allen Beteiligten für die erfolgreiche Arbeit, die Ihnen herablichsten Dank und Glückwunsch aus. Kraftvoll und selbstbewußt steht das gesamte deutsche Volk auch im 4. Arieasankrieges neben seinen heldenmütigen im Felde. Hinter der Reichs- und Heeresleitung, zu jedem Opfer an Gut und Blut bereit, bis Ehre und Freiheit des Vaterlandes gegen den Ansturm übermächtiger Feinde heldenhaft behauptet sind. Gott schütze alle Treue und Opferwilligkeit durch einen allseitigen, erfolgreichen Frieden.“

Dem Grafen Hoedern ist ferner ein Telegramm des Reichsmarschalls von Hindenburg ausgereicht, der u. a. telegraphiert:

„Ich habe in der Tat eine große nachträgliche Geburtstagsfreude empfunden, als ich Em. Excellenz Mitteilung über den allmählichen Erfolg der 7. Arieasankrieges erhielt. Er zeigt unseren Gegnern aufs neue, daß Deutschland auch wirtschaftlich in Steuersouveränität ausdauert und gibt mir den Beweis, daß das deutsche Volk unerschütterlich auf den Sieg vertraut. Em. Excellenz bitte ich meinen herzlichsten Dank dafür bekannt zu geben.“

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 22. Okt. (Amtlich)

Im Mittelmeer sind durch zielbewusste Leitung und frischen Vagumt unserer U-Boote, aller feindlichen Abwehr zum Trotz, wieder zwölf Dampfer und drei Seeser mit über 16 000 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Ein U-Boot, Kommandant Oberleutnant z. S. Korsh, schoß im Golf von Genoa aus einem nach Italien bestimmten gesicherten Geleitzuge von sieben Dampfern in achtzehn Minuten drei beladene Dampfer heraus. Ein anderer U-Boot, Kapitänleutnant Marschall, vernichtete zwei große tiefbeladene Kriegsmaterial-Transporter, die sich im hart gesicherten Geleitzuge auf dem Marsche nach Neaprien befanden. Einer davon, mit Munition und Flugzeugen als Ladung, stieg nach dem Torpedostreßer mit einer gewaltigen Detonation in die Luft. Dasselbe U-Boot kämpfte den bewaffneten englischen Patrouillendampfer S. M. S. „Charles“ im Artilleriegefecht nieder und erbeutete Kriegsschlacht und Kommando-Wimpel.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zürich, 22. Okt. (Via Tel. ab.)

„Stampa“ schreibt: Die Zahl der Versenkungen der nach italienischen Häfen bestimmten Kohlenfahrzeuge hat in der ersten Hälfte des Oktobers einen Rekord erreicht. Von 14 in dieser Zeit in Genoa fälligen Kohlendampfern sind nur drei eingelaufen. Das Blatt fordert eine vermehrte Tätigkeit der italienischen, französischen und englischen Torpedoboote im Mittelmeer.

Zur Vernichtung des engl. Geleitzuges.

Die Vernichtung des unter dem Schutze englischer Arieasankrieges fahrenden Geleitzuges in der Nähe der Shetlandsinseln am 17. Oktober morgens durch deutsche Kreuzer hat in England und Norwegen, wie es nicht anders zu erwarten war, die bekannte Enttäuschung, in England außerdem noch die Mut über die für England so beschämende Tatsache hervorgerufen. Sowohl der englische Rechnungsbereich als die deutsche vom 20. Oktober wie die englische Admiralitätsmeldung haben hervor, daß die in dem Geleitzuge fahrenden Handelsschiffe ohne Warnung irgend welcher Art und ohne Rücksicht auf das Leben der Besatzung der Mannschaften und der Fahrgäste durch Geschützfeuer versenkt wurden. Alle solche Behauptungen und Behauptungen sind nicht nur ganzlich unberechtigt, sondern mühen nachherde eigenartig an, nachdem in der deutschen Sperrgebiet Erklärung vom 31. Januar d. J. klar und deutlich ausgesprochen worden ist, daß vom 1. Februar d. J. an in den Sperrgebieten um Großbritannien, Frankreich und Italien sowie im östlichen Mittelmeer jedem Seeverkehr mit allen Waffen entgegenzutreten werde.

Am Laufe der Monate wurde deutscherseits immer wieder betont, daß, wer sich in das Sperrgebiet bezieht, dies unter Gefährdung von Schiff und Menschen tut, da grundsätzlich deutscherseits keine Verpflichtung übernommen werden kann, im Sperrgebiet Menschenleben zu retten, umal wenn, wie im vorliegenden Fall, ein feindliches Unterseeboot oehndet wird. Es ist nicht wertlos, an den Befehl der englischen Admiralität zu erinnern, bei der Anwesenheit feindlicher Unterseeboote keinerlei Rettungsversuche der eigenen Seite

vorzunehmen. Gegenüber der Meldung der englischen Admiralität soll nachdrücklich schoekert werden, daß die Versenkung des Geleitzuges

mitten im Sperrgebiet

vor sich ging, nicht etwa in neutralen Hoheitsgewässern, wie die Versenkung der deutschen Dampfer am 16. Juni durch die Engländer an der holländischen und einlae Monate vorher an der schwedischen Küste. Diese Tat wurde damals von der englischen Admiralität ausdrücklich als eine große unmännliche und militärische Verhöhnung bezeichnet. Wenn bei der Versenkung des nach England bestimmten Geleitzuges am 17. Oktober neutrale Menschenleben zu Schaden kamen, so trifft die Schuld und die Verantwortung einzeln und allein diejenigen, welche leichtsinnigermode diese Menschenleben den Gefahren des Sperrgebietes aussetzen.

Kopenhagen, 22. Okt. (Wolff-Tel.)

„Aftenposten“ meldet aus Bergen: Zwei der versenkten englischen Frachtdampfer waren der „Donalud“ und der „City of Cork“. Ein belgischer Dampfer hieß „Laudonier“. Die ganze Besatzung des norwegischen Dampfers „Christina“ wurde getötet, mit Ausnahme des Kapitäns. Von dem schwedischen Dampfer „Sifur“ wurden zwanzig Mann geborgen, dagegen von dem Dampfer „Wifanbär“ nur der Kapitän und der zweite Steuermann. Man befürchtet, daß lebte Personen, darunter zwei Frauen, die an Bord des Schiffes waren, getötet worden sind. Es steht fest, daß sechszehn Norweger, sechszehn Schweden und 88 Engländer den Tod gefunden haben. Die Zahl dürfte aber bedeutend größer sein.

Japan läßt sich im Stillen Ozean häuslich nieder.

K. Genf, 22. Okt. (Via Tel. ab.)

Der „Herold“ meldet aus Tokio die Einsetzung von Zivilverwaltungen auf den früheren deutschen Kolonien im Stillen Ozean mit der gleichzeitigen Einrichtung von Konzentrationen der japanischen Marine auf den Karolinen.

Friedensbedingungen des A- und S-Rates.

Petersburg, 22. Okt. (Via Tel. ab.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Der ausführende Hauptauschuss des Arbeiter- und Soldatenrats hat, nachdem der ehemalige Arbeitsminister Stobelen zum Vertreter der russischen Demokratie auf der Konferenz der Allierten in Paris gewählt worden ist, für ihn auf die Friedensstrategie bezahlliche Anweisungen ausgearbeitet, die u. a. folgende Ziele betonen: Räumung Rußlands durch die deutschen Truppen, Autonomie für Polen, Litauen und die lettischen Provinzen, Autonomie für Türken-Armenien, Pönnan der eisk-schibinischen Krone durch eine Volksabstimmung unter der Bedingung völliger Freiheit der Abstimmung, Wiederherstellung Serbiens, das für seine Verluste aus einem internationalen Fonds entschädigt werden muß, Wiederherstellung Serbiens und Montenegro aus dem internationalen Fonds, Autonomie für die autonomen Provinzen der Balkanhalbinsel, die von einem internationalen Fonds auszubringen sind; Serbien erhält einen Zugang zum Adriatischen Meere, Bosnien und die Herzegovina sollen autonom werden, die kritischen Gebiete auf dem Balkan erhalten die vorläufige Autonomie bis zu einer Volksabstimmung, Rumänien wird in denselben Grenzen wieder hergestellt und gibt das Versprechen, der Dobrußcha die Autonomie zu gewähren; es verspricht hierlich, der Artikel 3 des Berliner Vertrages über die Gleichheit der Rechte der Vöner in Wirksamkeit zu setzen, Autonomie für die italienischen Provinzen Österreich bis zu einer Volksabstimmung, Rückgabe sämtlicher Kolonien an Deutschland. Weiter wird gefordert, daß alle Kriegsschiffe auf Entschädigungen verzichten, ebenso auf eine Handelsblockade nach dem Kriege.

Die Russen räumen Hapsal.

Helsingfors, 22. Okt. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Die Russen haben die Insel Dagö geräumt und mit der Räumung von Hapsal begonnen. Auf den Halandsinseln ist alles ruhig.

(Hapsal ist der Dagö nächstliegende Ort an der estländischen Küste, ungefähr in der Mitte der Entfernung zwischen Pernau und Rapsal.)

Der Delegierte des Zentralausschusses der Truppen Wissnowski, der nach den Ostsee-Inseln geschickt worden war, ist von den Deutschen gefangen genommen worden.

Russische Kriegsschiffe eingeschlossen.

K. Karlsruhe, 22. Okt. (Via Tel. ab.)

Der „Vasler Anzeiger“ meldet aus Stockholm, daß einige russische Schiffseinheiten, denen die rechtzeitige Flucht nicht mehr möglich war, in der Bucht von Vornau im Meerbusen von Riga eingeschlossen sind.

Petersburg als Kriegszone erklärt.

K. Zürich, 22. Okt. (Via. Tel. 3b.) "Secolo" meldet aus Petersburg: Die der Regierung ergebene Garderegimenter werden nach Moskau abtransportiert. Petersburg, das bisher zum Gefährgebiet gerechnet wurde, ist als Kriegszone erklärt worden.

Budapest, 22. Okt. (Via. Tel. 3b.)

"Az Es" meldet über Stockholm aus Petersburg, die russische Regierung habe die Besetzung erteilt. Kronstadt und Baltischport zu räumen.

Gegen die Ueberfiedelung nach Moskau.

Petersburg, 22. Okt. (Wolff-Tel.)

Die Abteilung Petersburg des Arbeiter- und Sozialrates hat eine marginalistische Entschließung Troschky angenommen, in der die Absicht der Regierung, sich nach Moskau zu begeben, scharf mißbilligt wird.

K. Basel, 22. Okt. (Via. Tel. 3b.)

"Morningpost" meldet aus Petersburg: Das Gesamtbild der Stadt hat sich seit Freitag "überraschend geändert. Alle Maßnahmen der Regierung sind auf die Freigabe der Bahnlinie nach Moskau und Kasan gerichtet, wobei die Staatstransporte und Vorräte der Arsenale gehen. Örtliche und Pultawer Munitionsfabriken werden mit der Permabahnlinie fortgeschafft. Es heißt, daß die Postkoffer der Militärten bis zuletzt in Petersburg ausbarren wollen.

Zeppelinangriff auf England.

Vier Luftschiffe auf französisches Gebiet verslagen und verloren gegangen.

Berlin, 21. Okt. (Amtlich.)

In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober ariff ein Marine-Luftschiff auf England besonders erfolgreich an. Mit rund 2000 Kilogramm Bomben wurden die Industrieanlagen folgender Städte belegt: London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Lowestoft, Hull, Grimsby, Norwich, Wapleton. Gute Spreng- und Brandwirkung wurde überall beobachtet. Der Luftschiffkommandant Kapitänleutnant Friedrich Preuß von Dittlar-Brandenburg fuhr mit seiner bewährten Besatzung den vierzehnten Angriff gegen England, davon vier gegen London.

Auf dem Rückmarsch, nach glänzend durchgeführter Unternehmung sind vier Luftschiffe unter Führung ihrer erprobten Kommandanten, der Kapitänleutnants Stabber, Käthe, Goner (Gans) und Schwander infolge außerordentlich harter Windverwehungen und dichten Nebels, der die Orientierung unmöglich machte, über das französische Kampagnegebiet geraten und dort, wie aus französischen Nachrichten hervorgeht, abgeschossen oder zur Landung gezwungen wurden. Näheres über das Schicksal der einzelnen Schiffe und ihrer Besatzung ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die französischen Berichte.

Genf, 22. Okt. (Z.N.-Tel.)

In der Nacht zum Samstag überfiel eine große Zahl von Luftschiffen vom Vercors-Typ, angeblich zwölf, Ostfrankreich. In den Städten des Jura und Savoyens wurde kurz nach Mitternacht Fliegeralarm ausgerufen. In den Pariser nördlichen Teilen um 4 Uhr.

Am französischen Seeresbericht vom 20. Oktober wird über die gefandenen Zeppeline gesagt: In der Nacht zum 20. Oktober haben Zeppeline das französische Gebiet überflogen, ohne Schaden anzurichten. Von untern Luftabwehrabteilungen mit Geschützen beschossen, sind mehrere Luftschiffe zertrümmert und abgeschossen oder zur Landung gezwungen worden. Ein Zeppelin ist bei St. Clement, zehn Kilometer südlich von Lunévill, in Klammern heruntergekommen, ein zweiter, von untern Klauen an der Seeufer, hat bei Bourbonne-les-Bains landen müssen; die Besatzung ist gefangen genommen worden. Das Luftschiff ist unversehrt. Zwei andere Luftschiffe sollen unversehrt geblieben und im Innern Frankreichs abgeschossen worden sein.

Paris, 20. Okt. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird mitgeteilt: Zwei unentbehrlich gewordene Zeppeline sind von Flugsengen und Luftabwehrabteilungen angegriffen worden und im Saone-Gebiet in der Gegend von Eternod niedergegangen. Die Besatzungen haben die Luftschiffe in Brand gesetzt und Fluchtversuche gemacht, sind aber gefangen genommen worden.

Amtliche englische Meldungen.

London, 21. Okt. (Wolff-Tel.)

Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Bei dem Luftangriff von gestern Abend wurden 27 Personen getötet und 58 verwundet. Auch ein großer Schaden wurde angerichtet.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 22. Oktober.

Personalveränderungen in der Armee. Das "Militär-Wochenblatt" meldet: Oberleutnant Martens im Feldartillerieregiment Nr. 11 wurde zum Hauptmann befördert.

Der Kriegabend des Evangelischen Bundes, der am Samstag im Festsaal der Turnvereins stattfand, hatte sich eines außerordentlich harten Besuch zu erfreuen und wurde von der Kapelle des Ersatz-Reservebataillons mit dem Musikstück "Front und Heimat. Stahl und Gold" von Friede Kimmungs voll eröffnet. Die Begrüßungsansprache wurde vom zweiten Vorsitzenden, Rechnungsrat Kierl, gehalten, der auf die vierhundertjährige Reformationsfeier und auf die schwere Zeit hinwies, in der wir das Begründungsfest der evangelischen Kirche begehen müssen. Er wies gleichzeitig auf den Erfolg der liebenden Kriegsanleihe hin, der als beides Zeichen dafür anzu sehen sei, daß das deutsche Volk einig ist in dem Willen, zu stehen. Der Ruf "Seid einig, einig, einig!" könne nicht laut genug durch die deutschen Ränge erklingen, wollen wir aus dieser schweren Zeit herauskommen und uns eine glückliche Zukunft sichern. Das evangelische Gebet und Traktat "Ein selte Bura in unser Gott!", von allen Anwesenden angenommen, bekräftigte das Gelingen des einzigen Zusammenhaltens, mit dem der Redner seine Ausführungen schloß. Darauf erhielt Divisionsgeschäftlicher Beidl das Wort zu seinem Vortrag über seine Erfahrungen an der Front. Er überbrachte zunächst den Gruß der nachhauischen Krieger an die Heimat und widmete erhebende Worte dem Heimatgefühl, das die härteste Stütze für die da draußen sei, die das Vaterland verteidigen. Die zwischen Feld und Heimat geschlossene Einheitsfront bilde die beste Gewähr, daß wir mit allem Vertrauen in die letzte Phase des Krieges hinstreichen können. Der Vortragende schilderte sodann mit abfähernder Beaeiferung die Taten unerer nachhauischen Truppen an der Front, ihre Selbstlosigkeit und Widerstandskraft, ihre Ausdauer und Opfertreue, und legte besonderen Nachdruck auf die Festhaltung, daß der Geist an der Front fortdauernd auf ist, soweit er nicht von der Heimat aus verdorben wird. Auch in der Heimat müsse ein ähnlicher Geist herrschen wie draußen im Felde, der Geist der Einigkeit, der Unerschrockenheit, der Nächstenliebe und des Opfermuts. Kleinliche Geizhals in Innern müsse verkommen ansehts der arroken Aufgaben, die wir nach außen hin zu erfüllen haben. Der Redner schloß in der Ueberzeugung, daß das treue deutsche Volk den richtigen Weg schon finden werde, um den Aufgaben, die die Erhaltung des Vaterlandes bedingen, in allen Teilen gerecht zu werden, und fand mit seinen Worten voran in die Zukunft, die es an sich, verständnisvolle Ausdauer und starken Willen. Das allgemeine Lied "Deutschland über alles" bildete den erhebenden Schluß des Wohlaunsenen und interessanten Abends.

Zur 7. Kriegsanleihe. Die im Königl. Reichsanzeiger unter gleichzeitiger Veröffentlichung der Mitglieder aufgelegten Zeichnungslisten zur 7. Kriegsanleihe ergaben bei Zeichnungsschluss 600.000 Mark.

Pils- und Wildgemüse-Verwanderung. Vielfachen Wünschen entsprechend, werden die Schriftstellerin Käthe Oskia Klein und die Kirchen- und Konzerttänzerin Paula Ulfert wiederum im Dienste der Kriegsvolkernährung eine Pils- und Wildgemüse-Verwanderung unternommen, an der jedermann teilnehmen kann. Erster Treffpunkt ist am Mittwoch, 24. Okt., um 2 Uhr in der Wohnung der Erbstation der Straßenbahn, zweiter Treffpunkt um 5 Uhr am Posthaus Rheingebäude. Messer, Körbe und ein Ambiß sind mitzubringen.

Büchertände letzten am Sonntag nachmittags gegen 5 1/2 Uhr den Feuermeister in der Guelienaustraße in Tätigkeit, wobei die Feuerwehr unnter Weise aufzuziehen mußte. Leider ist es nicht gelungen, die Täter festzustellen.

Unfall. Ein Oberbahnkassier brach am Sonntag am Kaiser Wilhelmbrunnen zusammen und zog sich dabei eine Kopfverletzung zu, wobei er sich durch die Sanitätswache in seine Wohnung bringen lassen mußte.

Gefangen wurden in Mainz 72 verschiedenfarbige Damenmäntel, 12 Hülsen, 8 orangefarbene Damenlaken, 2-8 Unterhosen, sowie ein paar Damenstrümpfe. Um arbeitsfähige Wirtinnen bittet die Kriminalpolizei.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Die verstärkte Garnisonkapelle unter der Leitung des Obermusikmeisters Weber wird morgen (Dienstag) die beiden Abonnementskonzerte um 4 und 8 Uhr im Kurhaus ausführen.

Königliche Schauspiele. Am Dienstag findet in der Oper "Andine" die Titelpartie zum erstenmale Fräulein Geyersbach.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden. Die diesjährigen vier Termin-Abende, die sämtlich dramatische Vorträge bringen werden, beginnen in nächster Woche.

Der erste Abend findet am Donnerstag, den 25. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Rival-Casino statt.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Der Volksbildungsverein Biebrich hielt am Sonntagabend im Saale des Turnvereins seinen ersten dieswintertlichen "Vaterländischen Abend" ab. Da zu gleicher Zeit Festgeleitlicher Dr. Gerbert in der Hauptkirche einen Reformationsvortrag hielt, war der Besuch der Veranstaltung gerinaer, als man es sonst bei solchen des Vereins gewohnt ist. Die ganze Veranstaltung war eine Gedenkfeier, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Pfarrers Beckmann-Wiesbaden, mit dem Titel "Gedenkbuch". In der, an dem hier oft gehörten und hoch geschätzten Redner gewohnten temperamentsvollen Weise wurde von ihm in interessanten Einzelbildern die Größe und Gewalt der Leistung ihres begabten Dirigenten, des Organisten Schauf-Wiesbaden, derlich begrüßt wurde Frau Geheimrat Duisberg-Wiesbaden, die wieder Volks- und Liebeslieder und Balladen zur Laute sang. Auch der deskamatorische Teil des Abends lag in den Händen eines Biebadener Herrn, des Lehrers Kolb, vom städtischen Realgymnasium. Er trug heitere, von ihm selbst verfasste Dichtungen in nachhauischer Mundart vor, die viel belacht und mit Recht bekräftigt wurden. Die Vortragskommission des Vereins mit Herrn Rektor Mikselis an der Spitze, hat sich mit diesem ersten Abend wieder recht gut eingeführt.

Erwischt Geheimklächer. Ein im Stadtteil Waldstraße wohnender Metzger hat nachts eine Geheimklage vorzunehmen. Bei der in aller Frühe ausgeführten Hausdurchsuchung wurde das ausgenommen als fast tote Schwein im Bett liegend vorgefunden. Außerdem sind die Eingeweide und 2 Hinderhöfe vorgefunden worden. Das Fleisch wurde beschlagnahmt. Der Metzger selbst, der nach dem Polizeibericht schon längst im Verdacht der Geheimklage hand, bisher aber niemals überführt werden konnte, hat sich dieserhalb zu verantworten.

Vermischtes.

Der Erbauer des Simonsstunnels. Einer Meldung aus Kassel zufolge ist dort der Erbauer des Simonsstunnels, Karl Brandau, im Alter von 68 Jahren gestorben.

Schweres Eisenbahnunfall in Frankreich. Der "Matin" meldet aus Boulogne-sur-Mer: Auf der Piste Boulogne-St. Omer ist ein Güterzug mit einem Personenzug zusammengefahren. 15 Tote und 40 Schwerverwundete waren die Opfer des Zusammenstoßes.

Auswärtige Börsen.

Pariser Börse.

Table with 4 columns: Paris, 20. Okt., V.K., L.K., and two columns of stock prices including Banque Ottomane, Rio Tinto, etc.

New-Yorker Börse.

Table with 4 columns: New-York, 20. Okt., V.K., L.K., and two columns of stock prices including Missouri Pacific, New-York Central, etc.

Verantwortlich für deutsche- und auswärtige Politik: H. Grobner; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Zeit: S. E. Gieseler; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht und Sport: E. Diegel; für die Anzeigen: L. B. J. Bagler; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitungs-Druckerei G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voranschlägliche Witterung für 23. Oktober: Bedecktes bewölkt, vereinzelt etwas Regen, nachts etwas milder. Wetterdienst: Gauß 775, Weilburg 168.

Zweite Sammlung.

90. Gaben-Verzeichnis.

Es sängen ein bei der Zentralkasse für die Sammlungen freiwilliger Hilfskräfte im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 6. bis einschließlich 19. Oktober 1917.

Abteilung VII f. kriegsgejangene Deutsche 755 M - 29 G. (Romatschke) 500 M - Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 311,28 M - Frä. Anna Koepfen, weit. Gabe (Dt. Bl.) 300 M - Professor Wlemer, Zeit- und Ott-Gabe (Noll, Bl.) 300 M - Frau von R. d. d. Goldankauffstelle f. erbl. Krieger 210 M - Frau R. d. d. Goldankauffstelle f. kriegsgejangene Deutsche 200 M - Fr. R. d. d. Goldankauffstelle Weihnachtsgaben f. d. Soldaten 200 M - Fr. W. S. 100 M - Frau. Obliker, weit. Gabe (Dt. Bl.) 100 M - Adolf Stieren, weit. Gabe (Dt. Bl.) 100 M - Frau G. d. d. Goldankauffstelle 95 M - Rentner Hugo Grün, Kapellenstraße 67 (monatl. Gabe) 50 M - Schülerinnen der Spies'schen Lehranstalt f. d. Dindenburgs-freunde 18 M - Von einem schiedsmännlichen Beirat zwischen

Wolff/Schleier 10,25 M - J. C. D. i. erbl. Krieger 10 M - Dr. Baumhauer u. Co. aus Sammelbüchse 5,87 M - R. B. d. d. Goldankauffstelle f. erbl. Krieger 5 M - Von einem Biebadener aus dem Douthoullter-Wald in Händern f. erbl. Krieger 5 M - Fr. von Wulffen f. d. Dindenburgs-freunde 5 M - R. R. d. d. Goldankauffstelle 3,50 M.

Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 636 273,99 M.

Granaten-Nagelung.

Casino-Gesellschaft Montabaur 17,26 M - Dohensollernschule Biebrich 8,32 M - Hotel Imperial 43,20 M - Restauration Röder 8,50 M - Hotel Weiss 13,70 M.

Bish. Ertrag der Granaten-Nagelung: 63 121,08 M.

Neuanmeldungen der Wiesbadener Volkspende Abt. IX vom 7. Oktober bis 20. Oktober 1917.

Ronatisch:

Personarinnen von Institut Schrank (Adelheidstr. 25) 15 M - Herr Landger-Präsident Bollbracht (Wlandstr. 16) 10 M - Herr Rentner Dunscheu-Bader (Bachmeyerstr. 6) 2 M - Herr Geh. Just-Rat und Erster Staatsanwalt Otto Seiler (Reichstraße 14) 2 M - Herr Generalmajor F. Stehr (Kavalleriestr. 25) 1 M - Frau Dr. W. Garabde (An der Rins-firke 11) 1 M - Herr Bez.-Direktor F. Kleins (Rheinstr. 74) 1 M - Frau M. Davidlobn, Rentnerin (Adelheidstr. 18) 50 M.

Einmalige Spenden.

Herr Rentner G. Weipers (Kapellenstr. 74) 20 M - Fraulein Victor (Rheinstraße 119) 10 M - Frau Bilde Wot. (Kapellenstraße 19) 5 M - Herr Rentner J. Leberhos (Rhein-str. 71) 2 M.

Sie bitten dringend um weitere Gaben.

Deutsche Vaterlands-Partei.

Während draußen im Felde sich Heldentum und Opfermut unserer Brüder in immer hellerem Glanze zeigen, während die militärische Ohnmacht unserer Feinde immer sichtbarer und nach zuverlässigen Nachrichten die Wirkung unserer U-Boote und Luftwaffen immer vernichtender wird, zeigt sich in den letzten politischen Erörterungen das traurigste Gegenbild.

In der Deutschen Vaterlands-Partei bricht sich eine gewaltige Volksbewegung Bahn, die hoch über allen inneren Gegenständen die Fahne des Sieges als einigendes Symbol erhebt, die allem Unverstand und aller Zwietracht zum Trost der Erkenntnis zum Durchbruch verhilft, daß es jetzt darauf ankommt, mit eiserner Zähigkeit einen Frieden zu erkämpfen, der unsere Zukunft wirklich sichert!

Die Furcht, daß sich diese Volksbewegung mit elementarer Kraft weiter entwickeln und politischen Parteien zum Schaden erreichen könnte, hat diese zu den äußersten Anstrengungen angespornt. Sie fühlen sich in ihrer **erträumten Uebermacht** gefährdet. Daher der Versuch, an der Hand mühsam zusammengesuchter Einzelfälle die jetzt unser Volk erregende Bewegung als eine von oben eingeleitete und geförderte hinzustellen. Aus den eigenen Reihen dieser Parteien strömen ihre **Vitallieder** in hellen Scharen der Vaterlands-Partei zu und können bereites Zeugnis dafür ablegen, daß die Vaterlands-Partei keinerlei innerpolitische Ziele verfolgt. **Es ist unwahr, daß die Deutsche Vaterlands-Partei die Zeiten des Klassenkampfes wieder aufleben lassen und hierfür das Wort „vaterländisch“ mißbrauchen will. Wir sind weder konservativ noch liberal, weder agrarisch noch schwerindustriell, weder Wehrverein noch allddeutsch:**

Jeder der helfen will, Deutschland zu erretten, ist uns willkommen!

Nein, wir sind eine Vaterlands-Partei, weil wir das höchste Interesse des Vaterlandes in dem Getümmel des inneren Streits wieder zu Ehren bringen und alle Deutschen einigen wollen auf das eine große Ziel: Den Sieg und den Frieden, den Deutschland für seine Entwicklung nach dem furchtbaren Abbruch braucht. — Schon beginnt man im **feindlichen Ausland** ängstlich zu werden, daß die Hoffnung, durch deutschen Unverstand zu erreichen, was den Waffen verjagt geblieben ist, am Ende doch noch zerflattert! Gegen **englische Friedensfühler** müssen wir **hart** sein, denn in absehbarer Zeit werden wir England ganz anders gegenüberstehen!

Schon spricht man von der Zerlegungspartei, die die Mehrheit des Reichstages zerlegen will. Ja, wir wollen aufdecken, daß die Mehrheit vom 19. Juli innerlich zerfallen ist, daß die Urheber des erneuten Friedensangebots die irreführte Gefolgschaft immer mehr verlieren. — Wir wollen zeigen, **wo die wahre Mehrheit des deutschen Volkes steht!** Wir wollen beweisen, daß nach drei Kriegsjahren im deutschen Volk die Entschlossenheit ungebrochen ist, sich den Frieden zu erkämpfen, den Deutschland braucht! Die Deutsche Vaterlands-Partei wird jede Reichsleitung freudig unterstützen, die einen zu Deutschlands Niedergang führenden Verzichtfrieden ablehnt und die Fahne des Sieges hochhält! — **Elsass-Lothringens Zugehörigkeit** zum Deutschen Reich ist keine Frage, sondern **eine entgültig abgeschlossene Tatsache.** Elsass-Lothringen ist keine Kulisse, um hinter ihr die **belgische Frage**, die eine Lebensfrage für Deutschland ist, verschwinden zu lassen!

Deutsche Männer, deutsche Frauen, welchen Standes und welcher politischen Partei Ihr sein mögt, **ichart Euch einmütig in der Vaterlands-Partei zusammen! Deutsches Volk, laß dich in den großen Fragen, die jetzt zur Entscheidung stehen, nicht irremachen!** Glaube an dich selbst und an Deutschlands Zukunft! Die Stimme des Gewissens muß dir sagen, welchen Weg du zu gehen hast.

Berlin W. 10, Viktoriastraße 30, den 12. Oktober 1917.

Der Vorstand der Deutschen Vaterlands-Partei.

Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Ehrenvorsitzender. Großadmiral von Tirpitz, 1. Vorsitzender.
Generallandschaftsdirektor a. D. Dr. Rapp, 2. Vorsitzender.

Beitritts-Erklärungen nehmen an:

1. alle Ortsgruppen und Ortsvereine;
2. alle Landesvereine der Deutschen Vaterlands-Partei, und zwar:
in der Provinz Ostpreußen die Geschäftsstelle des Landesvereins der D. V. P. für die Provinz Ostpreußen, Königsberg i. Pr., Brachhofstr. 131; in der Provinz Westpreußen die Geschäftsstelle der D. V. P. des Landesvereins für die Provinz Westpreußen, Danzig, Landeshaus; in der Provinz Pommern die Geschäftsstelle des in der Bildung begriffenen Landesvereins der D. V. P. für die Provinz Pommern, Stettin, Herberstr. 31; in der Provinz Polen die Geschäftsstelle des Polener Landesvereins der D. V. P., Posen, Friedrichstr. 7; in der Provinz Schlesien die Geschäftsstelle des Schlesischen Landesvereins der D. V. P., Breslau, Gartenstraße 74; in der Provinz Brandenburg die Geschäftsstelle des in der Bildung begriffenen Landesvereins der D. V. P. zu Händen von Herrn Oberbauratemeister Rosera, Potsdam, Behlerstr. 31; in der Provinz Sachsen die Geschäftsstelle des Landesvereins der D. V. P. für die Provinz Sachsen, Halle a. d. Saale, Gasenstr. 2; in der Provinz Hannover die Geschäftsstelle des Landesvereins Hannover der D. V. P., Hannover, Trammweg 2; in der Provinz Schleswig-Holstein die Geschäftsstelle des in der Bildung begriffenen Landesvereins der D. V. P. für die Provinz Schleswig-Holstein, Altona, zu Händen von Vizeadmiral Doehardt, Moststr. 63; im Regierungsbezirk Cassel die Geschäftsstelle des in der Bildung begriffenen Kurhessischen Landesvereins der D. V. P.

Cassel, Hohensollernstr. 61 I; in Kassel die Geschäftsstelle des in der Bildung begriffenen Landesvereins der D. V. P. zu Händen von Herrn Großh. Wiesbaden, Altkassstr. 11; in der Provinz Westfalen die Geschäftsstelle des Niederrheinisch-Westfälischen Landesvereins der D. V. P., Dortmund, Ostwall 313; in der Rheinprovinz die Geschäftsstelle des Landesvereins der D. V. P. für die Rheinprovinz, Köln, Altenberger Str. 12; im Königreich Bayern die Geschäftsstelle des Landesvereins Bayern der D. V. P., München, Neubauer Str. 10 III L; im Königreich Württemberg die Geschäftsstelle des Württembergischen Landesvereins der D. V. P., Stuttgart, Schellingstraße 4, Erdgeschoss; im Königreich Sachsen die Geschäftsstelle des Landesvereins der D. V. P. für das Königreich Sachsen, Dresden-N., Waisenhausstr. 29; im Großherzogtum Baden die Geschäftsstelle des in der Bildung begriffenen Landesvereins der D. V. P., Freiburg i. Br., zu Händen von Herrn Prof. Dr. Hohe, Weiberhoffstr. 6; im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin die Geschäftsstelle des Landesvereins der D. V. P. für das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Schwerin, Weidenerstr. 6; im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz die Geschäftsstelle des in der Bildung begriffenen Landesvereins der D. V. P., zu Händen von Herrn von Horro, Neukreutz; in den Thüringischen Staaten die Geschäftsstelle des in der Bildung begriffenen Landesvereins der D. V. P., zu Händen des Herrn Geschäftsführers Dunkel, Friedrichstraße; außerdem Herr Weimar: Justizrat Hinzer, Dorfstraße; für Sonderhausen: Bankprotokoll Wenzel; für Arn-

stadt: Schulinspektor Denckel; für Greis: Gymnasial-Direktor Müller; für Meiningen: Professor Köhler; für Eisenach: Professor Flex; für Jena: Professor Plate; im Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg die Geschäftsstelle des Landesvereins der D. V. P. für Hamburg, Hamburg, Sandtorwall 14; im Gebiet der Freien und Hansestadt Bremen die Geschäftsstelle des Bremischen Landesvereins der D. V. P., Bremen, Vanthaus Wehhauser, Marktstraße; im Gebiet der Freien und Hansestadt Lübeck die Geschäftsstelle des Lübecker Landesvereins der D. V. P., zu Händen von Herrn Müller, Lübeck, Breite Straße 48; Geschäftsstelle des Landesvereins für Balder-Pommern in Corbach, zu Händen des Herrn Oekonomierat Eduard Emde; Ortsgruppe Bad Pyrmont, zu Händen des Herrn Ehr. Dolborn, Kurhausbesitzer.

3. in Berlin und in allen unter Nr. 2 nicht aufgeführten Landesstellen die Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Vaterlands-Partei, Berlin W. 10, Viktoriastr. 30, Fernsprecher Litom 5549. Telegrammadresse: Vaterlands-Partei. Es wird gebeten, die Beitritts-Erklärungen an die oben unter 2 und 3 bezeichneten Stellen schriftlich zu bewirken.

Bei dem gewaltigen Widerhall, den die Bewegung in ganz Deutschland gefunden hat, kann die Hauptgeschäftsstelle in Berlin die in riesiger Zahl bisher eingegangenen Postsendungen nur allmählich auswerten. Es wird daher um Geduld gebeten, wenn die zahlreichen Anfragen, Anregungen und Anmeldungen nicht gleich erledigt werden.

Mindestbeitrag 1 Mark.

Verkaufsregelung für Konsumfische

1. Einführung des letzten Kundenstems.

Auf Grund unserer Verordnung vom 1. November 1916 über die Verkaufsregelung für Lebensmittel in Wiesbaden wird für Konsumfische und Konsumfischwaren das letzte Kundenstempel eingeführt.

Als Konsumfische sind die billigeren Fischsorten anzusehen. Welche Arten von Fischen hierzu gehören, wird jeweils durch den Magistrat bekannt gemacht werden. Als Verteilungsorte für Konsumfische wird die Nährmittelliste verwendet.

2. Zweiklassen Verkaufsgeschäfte.

Zum Verkauf von Konsumfischen werden widerruflich zugelassen:

1. Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend;
2. Beamten- und Bürger-Konsumverein;
3. Hilfen der Firma Adolf Hartz;
4. Wilhelm Friedel, Grabenstr. 16;
5. Johann Wöller, Ellenbogengasse 12;
6. J. D. Döh, Marktstr. 11;
7. H. E. Denck, Goldgasse 8;
8. Pö. Dienst, Ellenbogengasse 6;
9. D. Thiel, Balranstr. 18;
10. A. Derndach & Co., Bellvisstr. 55.

3. Wahl des Lieferanten.

Die dem Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, dem Beamten-Konsumverein und der Firma Adolf Hartz für den Bezug von Nährmitteln ausgewiesenen Kunden beziehen in diesen Geschäften auch die Konsumfische. Einer besonderen Anmeldung bedarf es für diese Haushaltungen nicht.

Alle übrigen Einwohner können sich das Geschäft unter den in Ziffer 2 Nr. 4-10 benannten Firmen auswählen. Zu diesem Zweck haben sie ihre Nährmittellisten vom 23. Oktober bis 3. November in der für die Abholung der neuen Kohlenkarten vorgeschriebenen Buchstabenfolge im Zimmer 46 des ehemaligen Kulkums vorzulegen, wofür die Nährmittellisten auf der Rückseite durch einen entsprechenden Vermerk kenntlich gemacht werden.

4. Abgabe von Konsumfischen.

Die in Ziffer 2 unter Nr. 1-3 erwähnten Geschäfte dürfen Konsumfische nur an die bei ihnen für den Bezug von Nährmitteln eingelieferten Kunden abgeben. Den übrigen zum Fischverkauf zugelassenen Geschäften ist die Abgabe von Konsumfischen nur gegen Vorlage von solchen Nährmittellisten gestattet, auf denen auf der Rückseite der Name ihres Geschäfts in der von uns vorgeschriebenen Weise vermerkt ist. Sämtliche Geschäfte sind außerdem zur Warenabgabe auf von uns ausgesetzte Besuchscheine verpflichtet.

Es wird jeweils von uns bestimmt, welche Gewichtsmenge an Konsumfischen und -Fischwaren auf den Kopf der Bevölkerung oder auf die einzelne Haushaltung abzugeben ist.

Die Verkaufsgeschäfte haben jede Warenabgabe in einer von uns vorgeschriebenen Weise auf der Rückseite der Nährmittelliste zu vermerken.

5. Strafen.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen unter Ziffer 4 dieser Verordnung, welche am 15. November d. J. in Kraft treten, werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Unsere Verordnung vom 21. März 1917 über die Regelung des Verkaufs von Fischen wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend Droschkentaxen.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 2. 6. 17 wird in Ergänzung der Bestimmungen der §§ 89-93 der Polizeiverordnung für das öffentliche Fuhrwesen vom 4. 4. 12 vom 25. Oktober d. J. ab folgendes anordnet:

Während der Dauer des Krieges tritt zu den in vorerwähnten Paragraphen festgesetzten Fahrpreisen für jede auszuführende Fahrt einschließlich Gepäckförderung ein besonderer Zuschlag von 100 Prozent.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1917.

Der 1. Polizei-Direktor von Heimburg.

Schwester = Spende!

Wem gilt sie?

Den Schwestern, Hilfschwestern und Helferinnen aller Bekenntnisse, die sich in diesem Weltkriege an der Front und in der Heimat für Heer und Marine in unermüdlicher Opferfreudigkeit Tag und Nacht bei der Krankenpflege und auf verwandten Gebieten betätigt und dabei Schaden an ihrer Gesundheit genommen haben.

Weshalb sammeln wir für sie?

Um Tausende von ihnen, insbesondere auch solche, die einen Anspruch auf staatliche Versorgung nicht besitzen, zu unterstützen.

=== Jeder gebe sein Scherflein! ===

Der Ortsausschuß für Wiesbaden:
Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Dr. Gläffing,
Oberbürgermeister.

Krebs,
Generalleutnant i. D.

Dr. von Meister,
Regierungs-Präsident.

Kammerherr von Heimbürg,
stellvert. Polizeidirektor.

Geldspenden werden entgegengenommen auf Konto „Schwesternspende“ durch die Zentralkasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Rgl. Schloß, Mittelbau links, und auf Postcheckkonto Nr. 13238 Frankfurt a. M. (Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden).

Brennstoff-Verteilung.

1. Brennstoffkarten.

Mit November soll das System der festen Rundschaft für die Brennstoffverteilung eingeführt werden. Die in Kraft befindliche Brennstoffkarte wird behufs Verwendung als Gegenkarte einzogen und an deren Stelle eine andere Karte als Rundenkarte ausgeben.

Die Haushaltungen müssen bei dem Austausch dieser Karten ansetzen, von welchem Kohlenhändler sie in Zukunft Brennstoffe beziehen wollen. Beide Karten werden dann mit dem Namen des Kohlenhändlers versehen. Der Magistrat behält sich die Zuweisung an eine andere als die gewählte Kohlenhandlung vor. Die den Haushaltungen auszugebende Rundenkarte muß von diesen mit der Nummer des Haushaltsausweises, sowie mit dem Namen und der Wohnung des Haushaltes versehen werden.

Zum Brennstoffverkauf zugelassen sind sämtliche Kohlenhandlungen und Konsumvereine, die Kohlenhandel bisher betrieben haben. Die namentliche Liste ist im Kartenausgaberaum angehängt und im Kohlenamt ausgelegt.

2. Brennstoffkarten.

An jede Haushaltung soll eine Brennstoffkarte nach dem System der festen Rundschaft in 2 Stück ausgegeben werden, die sich durch ein Farbband unterscheiden. Die Karten sind mit der Nummer des Haushaltsausweises, dem Namen und der Wohnung der Haushaltung zu versehen. Die Karte ohne Farbband ist für den Verbraucher selbst bestimmt, während die Karte mit Farbband als Gegenkarte dienen soll. Ueber die Verwendung dieser Karten bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

3. Ausgabe der Karten.

Die Ausgabe der Kohlen- und Holzarten erfolgt in der Zeit vom 23. Oktober bis 3. November im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 43/45 während der Dienststunden von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ und von 3 bis 5 Uhr und zwar an Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A	Dienstag, den 23. Oktober
B	Mittwoch, den 24. Oktober
C-E	Donnerstag, den 25. Oktober
F-G	Freitag, den 26. Oktober
H-J	Samstag, den 27. Oktober
K	Montag, den 29. Oktober
L-M	Dienstag, den 30. Oktober
N-R	Mittwoch, den 31. Oktober
S	Donnerstag, den 1. November
T-Z	Freitag, den 2. November
A-Z	Samstag, den 3. November.

Voranfragen sind:
der Haushaltsausweis — die Kartenausgabekarte —
die Brennstoffkarte.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1917.

Der Magistrat.

In unser Handelsregister A ist bei der unter Nr. 183 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Moris Ders u. Cie. zu Wiesbaden heute eingetragen worden, daß dem Rentner Siegmund Hamburger zu Wiesbaden Procura erteilt ist.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1917.

Königliches Amtsgericht, Abt. 5

Prämiiert Gold, Medaille



Paul Rehm, Zahn-Praxis,
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerzbesetzung, Zahnziehen, Nervösen, Plombieren,
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.



Kartoffelkisten
Flaschenschränke
Vorratsschränke
Kochkisten

preiswert vorräthig.
2403

Günstige Gelegenheiten
zu
Kauf und Miete
von
herrschaftl. Villen
und Etagen
weist nach 4428
J. Chr. Glücklich,
Tel. 6656, Wilhelmstr. 56.

Stockfisch

täglich (2430)
frisch gewässert.

Fischhandlung Dienst,
Eisenbogensasse 6,
Telephon 3974.

Weißwein

sehr feine, naturreine, Jahrgang
1911 und 1915, größere Posten
abzugeben.

Dr. u. A. A. 23313 an Rudolf
Kosse, Berlin, erbieten. 139. 1078

Gemälde

von Gude, Liebenow, J. C. Dahl,
K. S. Lebold, Ekenack, sowie anderer
erstklassiger nordischer Künstler
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Einschließen an Emil Andreas,
Krauseburg, Müntzenstraße 9.

Künstlerische Handarbeiten VIETOR

SchaKunstanstalt Wiesbaden
Zu mieten gesucht ein schöner,
luftiger (nicht dunkler)
Keller,
zum Aufbewahren
von Gemälden für den
Winter, in der Nähe der Lutherkirche.
Angebote mit Preis an
Wagner, Cablin & Co., Alexandria-
straße 21.

Zeitungsträgerin

bei gutem Lohn sofort gesucht.

S. 159

Wiesbadener Zeitung.

Hochheimer Markt 1917.

Der Rindvieh-, Pferde- und Krammarkt wird am
5. und 6. November l. Js. auf dem Gelände südlich der
Widener Chaussee abgehalten. Die Veranstaltung von Lust-
barkeiten ohne Musik wird in ganz beschränktem Umfange
zugelassen.

Die Anmeldung, Verlosung und Ablegung der Plätze findet
wie folgt statt, soweit Raum vorhanden ist:

a) für Lustbarkeitsveranstaltungen die Anmeldung und
Zahlung am Donnerstag, den 1. November l. Js., vormit-
tags von 10 bis 12 Uhr im Rathaus und die Verlosung und
Ablegung am selben Tage nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle.
b) für Verkaufsstände die Anmeldung und Zahlung am
Samstag, den 3. November l. Js., vormittags von 10
bis 12 Uhr im Rathaus und die Verlosung und Ablegung am
selben Tage nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle.

Hochheim a. M., den 14. Oktober 1917.

H407

Die Polizeiverwaltung,
Arzbücher.

Scharfschießen.

Am 22., 23., 24., 25., 26., 27. und 29. Oktober 1917 findet
von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“
Scharfschießen statt.

Es wird gewerrt:

„Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen,
das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich-Rudolf-Wege — Idthener Straße — Trompeter-
straße — Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbadstoll).
Weg Kesselbadstoll — Hilschardt zur Platter Straße — Teufels-
grabenweg bis zur Beltschweiböhle.“

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der
innerhalb des abgeperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht
zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben.
Fahrlos Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht
werden.

Vor dem Betreten des abgeperrten Gebietes wird wegen
der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Nabengrund an den Tagen,
an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Gras-
nubens ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 27. 9. 1917.

Garnison-Kommando.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom
20. Februar 1911, betreffend Ordnung für Siegenböcke, wer-
den die Besitzer von Siegenböcken hiermit aufgefordert, Anträge
auf Anforung ihrer Böcke bis zum 31. ds. Mts. bei mir einzu-
reichen.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1917.

Der 1. Polizeidirektor,
von Heimbürg